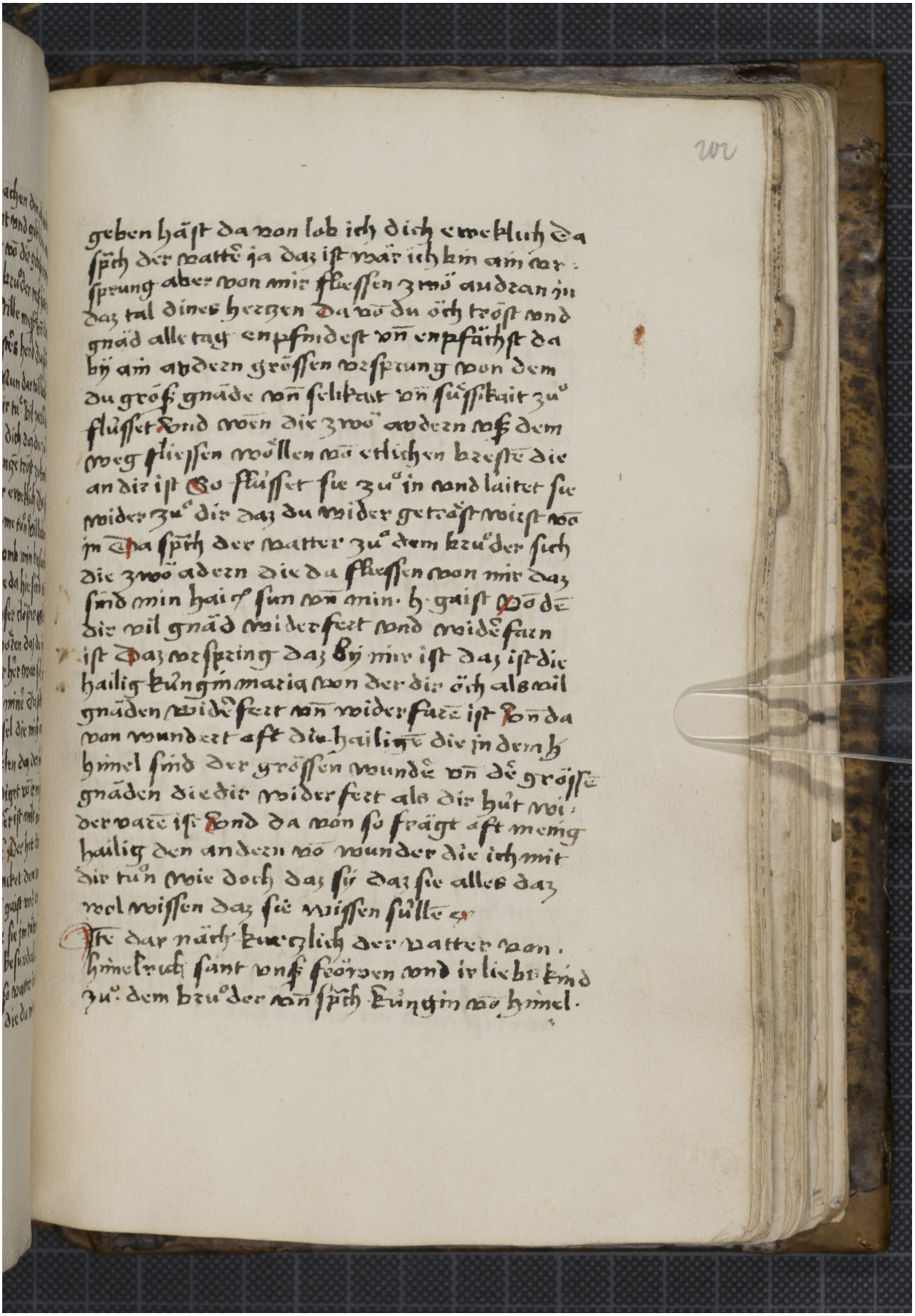
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=6032
Copyright: Wien, Schottenstift (Benediktiner), Bibliothek



202

geben häst da von lob ich dich ewecklich da
spich der watte ja daz ist wär ich kn am ver-
sprung aber von mir flessen zwö andran in
daz tal dines herzen da wo du öch trost vond
gnäd alle tag enpfindest vn enpfähst da
by am andern grössen versprung von dem
du grös gnäde von selikait vn süssikait zu
flüsset vond wen die zwö andern vos dem
weg fliessen wöllen wo etlichen breste die
an dir ist so flüsset sie zu in vond laitet sie
wider zu dir daz du wider getröst wirst wo
in da spich der watter zu dem brüder sich
die zwö adern die da flessen von mir daz
sind min hailig sun von min. h. gaist wo de
dir wil gnäd widerfert vond widerfaren
ist daz versprung daz by mir ist daz ist die
hailig küngin maria von der dir öch alswil
gnäden widerfert von widerfare ist vond da
von wundert aft die hailigen die in dem h
himel sind der grössen wunde vn de grösse
gnäden die dir widerfert als dir hüt wi-
derware ist vond da von so frägt aft meng
hailig den andern wo wunder die ich mit
dir tun wie doch daz sie daz sie alles daz
wol wissen daz sie wissen sülle
Ite dar nach kurtzlich der watter von
himelreich sant vns swöstern vond ir liebe kind
zu dem brüder von spich küngin wo himel.